

# Bürger Bott

Herausgeber: Bürgergemeinde Münchenstein

www.moench.ch

Nr. 1 / 2015

## ■ Neujahrsapéro 2015: Viel Schwung zum Start ins neue Jahr



«Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die festlich hier zusammen kamen?»

Wenn die Bürgergemeinde zum Neujahrsapéro einlädt, lassen sich dies viele Bürgerinnen und Bürger wirklich nicht

zweimal sagen – und so war denn auch am ersten Sonntag im Januar 2015 der KUSPO-Saal wieder überaus gut gefüllt. Und wiederum hielt die Kulturkommission, die für die Organisation dieses festlichen Anlasses jeweils zuständig ist, eisern an ihrem Prinzip fest: Es wird im Voraus auf gar keinen Fall verraten, welches Unterhaltungsprogramm auf der KUSPO-Bühne geboten werden soll. Der beabsichtigte Überraschungseffekt mag ein bisschen darauf einstimmen, dass auch das neue Jahr in seinem Verlauf vermutlich für jeden für uns Überraschungen aller Art bereit hält.

Am diesjährigen Apéro sorgte die Ländler-Formation Carlo Brunner für musikalischen Schwung. Selbst jene Apéro-Gäste, deren musikalische Präferenz nicht unbedingt auf der Ebene des Ländlers

liegt, waren begeistert und liessen sich mitreissen. Der Kapellmeister und Musikproduzent Carlo Brunner zeigte sich als begabter und unterhaltsamer Moderator. Brunner, der dieses Jahr seinen 60. Geburtstag feiern kann und im KKL Luzern eine grosse Gala veranstalten wird, ist tatsächlich so etwas wie ein Ländlerkönig. Die Carlo Brunner-Kapelle wurde mit Applaus überhäuft – und Werner Benseler, der als KUKO-Mitglied diesmal für das Programm verantwortlich war, durfte sich ebenfalls beglückwünschen lassen.

Grossen Anklang fand wiederum der grosszügig ausgestattete Apéro, bei dem erstmals der prickelnd-perlende Crémant «us eigenem Bode» – aus dem Bürgergemeinde Rebberg – kredenzt werden konnte.

### Kontaktadresse

Bürgergemeinde Münchenstein  
Postfach 29, 4142 Münchenstein 3

Büro Trotte: Hauptstrasse 25  
4142 Münchenstein

Telefon 061 411 40 49

muenchenstein.buergergemeinde@  
bluewin.ch

### Öffnungszeiten

Jeweils Donnerstag von 9–11 Uhr

### Redaktion Bürger-Bott

Meta Zweifel, Eva Manicolo,  
Thomas Brunner

## Bildimpressionen zum Neujahrsapéro 2015



Carlo Brunner und seine Musikanten begeisterten



Tücken der Technik



Drei Grazien in bester Festlaune



Am Büffet: Wer hat noch nicht, wer will nochmal?



Eva Spichy hielt im Foyer die Büffet-Stellung.



## TRADITION: die Neujahrsansprache des Bürgergemeindepräsidenten

**Zum Ablauf des Münchensteiner Neujahrsapéros gehört seit Jahren auch die Neujahrsansprache des Präsidenten der Bürgergemeinde.**

Clive Spichy brachte am 4. Januar 2015 seine Zufriedenheit über die gute Entwicklung der Bürgergemeinde im Vorjahr zum Ausdruck. «Viele Baustellen konnten wir schliessen», meinte er und verwies insbesondere auf den erfolgreichen Ab-



Bürgergemeindepräsident Clive Spichy bei seiner Neujahrsansprache. Er fand den richtigen Ton – auch ohne die neben ihm platzierte Bassgeige.

schluss der Umbauarbeiten im Hotel-Restaurant Hofmatt. Erfreulich ist ebenso, dass die neue Bürgergemeinde-Ordnung, mit allen notwendigen Anpassungen vervollständigt, am 1. Januar 2015 in Kraft treten konnte. Persönlich erfreut zeigte sich Spichy über das Bekenntnis sämtlicher Gemeinden zur Eigenständigkeit des Kantons-Basellandschaft und ebenso über den Entscheid, in Münchenstein die Institution Gemeindeversammlung beizubehalten.

### Eine Prise Philosophie

Der Bürgergemeindepräsident gibt seinen Neujahrsansprachen immer gerne eine philosophische «Unterfütterung» im Sinne von Denkanstössen. Diesmal griff er auf eine Erzählung des italienischen Schriftstellers Giovanni Papini (1881–1956) zurück. Es geht um einen Mann, der plötzlich seine Identität verliert und während kurzer Zeit in seiner gewohnten Umgebung zum Fremdling wird. Nach einer Phase der Erschütterung stellt der Mann fest: Es hat etwas für sich, keine bestimmte Rolle mehr spielen und sich nicht mehr in gewohnten Bahnen bewegen zu müssen, sondern ohne Zwänge und Rücksichten ganz sich selbst sein zu dürfen: Der zeitweilige Ausstieg und der Rückzug auf das eigene Innere haben ihm zu wichtigen Einsichten verholfen.



## AUS DER RATSTUBE

### Gewerbeland, vormals Theurillat

Nachdem die Theurillat Bau AG in Konkurs gegangen war, musste das Areal von 9142 m<sup>2</sup> samt den darauf erstellten Gebäuden von der Bürgergemeinde zum Preis von 1,75 Mio übernommen und das Baurecht aufgelöst werden.

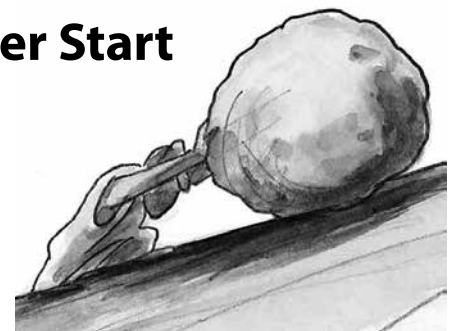
Landläufig geht man davon aus, dass ein Vermieter vor allem Rechte und der Mieter vorwiegend Pflichten hat. Der Bürgerrat musste die Erfahrung machen, dass ein Vermieter das Objekt auch in einem gebrauchsfähigen Zustand zu halten hat – was sich an der Pumpwerkstrasse/Buchenstrasse bzw. vor allem beim Areal und den Hallen an der Pumpwerkstrasse als Problem erweisen sollte. Die Lösung ergab sich Ende 2014 mit dem Abschluss zweier nicht-selbständiger Baurechtsverträge mit den Firmen Schneiter AG und Knecht AG. Diese sind nun für die Gebäude selbst verantwortlich und profitieren im Gegenzug von einem reduzierten Marktzens. So kann sich die Bürgergemeinde die hohen Investitionskosten sparen, während die beiden Firmen den für sie zweckdienlichen Ausbau in eigener Regie gestalten und Auftragslücken für die bauliche Ausgestaltung ihres Betriebes nutzen können.

## PHILO Münchenstein: Ausgezeichneter Start

**Wer Bedenken gehabt und sich gefragt hatte, ob da wohl akademisch-weltferne Gedanken gewälzt würden, wurde am 1. PHILO-Münchenstein-Abend vom 26. Januar 2015 rasch eines Besseren belehrt. «Glück» ist für jeden Menschen ein Lebensthema mit vielen Variationen.**

Wettermässig war der Abend garstig, der Schneeregen verlockte zum Daheimbleiben: Alle, die sich dennoch nicht vom PHILO-Abend abhalten liessen und sich im Hofmatt-Saal einfanden, haben dies nicht bereut – und Peter Brodbeck, der zusammen mit Clive Spichy die Reihe PHILO Münchenstein in Gang gebracht hatte, freute sich sichtlich über den gut gefüllten Saal.

Thema Glück: Eindeutig ein Glücksfall ist Frau Prof. Annemarie Pieper, die zu Beginn ihres Einführungsreferates «Das Glück der Weisen» bekannte Sprichwörter wie etwa «Glück und Glas, wie rasch bricht das» zitierte und so darauf aufmerksam machte, dass das Thema Glück zu den grundlegenden Menschheitsfragen gehört. Mit grossem Geschick und viel Einfühlungsvermögen moderierte Annemarie Pieper danach das Podiumsgespräch mit Dr. Beatrix Kolb, Pfr. Tabitha Walther, dem Journalisten Patrick Künzle und Max Mundwiler. Der Baselbieter Liedermacher Mundwiler sorgte mit seinen heiter-besinnlichen Songs auch für ein angenehmes Zwischenspiel und einen musikalischen Ausklang des Abends.



Sisyphos, der gemäss der Legende immer unentwegt einen riesigen Felsbrocken bergauf schieben muss: Ist er verzweifelt oder empfindet er in seiner Tätigkeit vielleicht sogar so etwas wie Glück?

Aus dem Publikum kamen überraschend viele anregende Fragen und Wortmeldungen, und beim anschliessenden Apéro wurde lebhaft diskutiert. Nicht wenige PHILO-Besucher dürften sich bewusst gemacht haben, wie wichtig und

## ■ Porträt Neubürger: «Ich mag den Charme der Birslandschaft»

Viktor, erst seit drei Monaten auf unserer Welt, ist vermutlich der jüngste Münchensteiner Neubürger. Seine blaugrauen Äuglein blicken schon erstaunlich wach – man hat das Gefühl, das winzige Menschlein nehme vom Arm seiner Mutter Krista Järvensivu aus die Umgebung sinnend und mit nachdenklichem Interesse wahr.

**Krista Järvensivu**, finnisch-schweizerische Doppelbürgerin und Münchensteinerin, kam vor 25 Jahren als Au-pair-Mädchen in die Schweiz: «Ich wollte die Sprache lernen und Ausland erleben, nach einem Jahr habe ich dann mit dem deutsch-finnischen Aussenhandelsstudium begonnen.» Die Region Basel gefiel der jungen Finnin, vor 10 Jahren begann sie in Basel zu arbeiten, in Münchenstein zog sie 2007 mit ihrem Partner zusammen in eine Eigentumswohnung in einem Doppelhaus. Weshalb fiel die Wahl auf Münchenstein? «Ich bin ein naturbezogener Mensch, ich mag den Charme der Birs-Landschaft, mit meinen beiden Hunden wandere ich fast jeden Tag dem Birsufer entlang.»

Was nach ausgesprochen angenehmer Alltagsgestaltung aussieht, hat mit Disziplin und bewusster Lebensgestaltung zu tun. Kristas Partner arbeitet zu 60% bei einem Konzern für Agrochemie, sie selbst ist zu 40% als Privatsekretärin tätig. Die Harmonisierung von Familien- und Berufsleben ist immer auch eine partnerschaftliche Aufgabe: «Man darf nicht einfach darauf warten, dass sie zur Selbstverständlichkeit wird, sondern muss selbst aktiv werden», sagt die 41-jährige Frau mit grosser Entschiedenheit. Kristas Partner, der ebenfalls aus Finnland stammt,



musste sich anfänglich gegen die Witzeleien seiner männlichen Kollegen immunisieren, die ihn konsequent als «den Vater» apostrophierten.

Unsere Neubürgerin Järvensivu gehört zu den bemerkenswerten Leuten, die nicht bloss die passende Wohnsituation, gute Einkaufsmöglichkeiten und die Nähe der Stadt schätzen: Sie will sich am Wohnort einleben und sucht Teilhabe an der Gemeinschaft. Krista interessiert sich für die Aktivitäten der Bürgergemeinde, die Arbeit der Kulturkommission verfolgt sie rege – ist sie doch selbst ausgebildete Kulturvermittlerin, die im Hirzen-Pavillon in Riehen schon mehrfach Kammermusikkonzerte und literarische Events organisiert hat. Den schönen Hofmatt-Saal kennt sie bereits und da macht sie sich schon mal so ihre Gedanken ...

Kreativität und neue Ideen kann Krista Järvensivu übrigens besonders gut entwickeln, wenn sie mit ihrer Familie in Lapland weilt, im einfachen Blockhaus, weitab von all dem, was man im Allgemeinen für lebensnotwendig und unverzichtbar hält.

### Fortsetzung Seite 3: PHILO Münchenstein

wertvoll das Glücksempfinden eines Augenblicks sein kann, und dass man die individuelle Wahrnehmungsfähigkeit für Glücksmomente entwickeln und trainieren sollte. «Nach diesem Abend habe ich begonnen, darüber nachzudenken, was eigentlich für mich ganz persönlich Glück bedeutet und wie unproduktiv es ist, wenn ich mich mit anderen Menschen und deren vermeintlichem Glück vergleiche», sagte eine ältere Frau einige Tage nach diesem ersten PHILO-Abend zu je-

Der nächste PHILO-Münchenstein-Abend findet am 27. April 2015 statt. «Macht Geld glücklich?»: Wiederum geht es um eine Frage, die in jedem Menschenleben bedeutungsvoll ist. Das Impulsreferat wird der Nationalökonom Prof. René Frey halten. Weitere PHILO-Abende: 28. September «Glück und Zufriedenheit»; 23. November «Der Staat als Glücksspender».

mandem aus der Vorbereitungsgruppe. Genau darum geht es: Um ZUHÖREN – NACHDENKEN – DISKUTIEREN.



## AUS DER RATSTUBE

### Areal «Matti» und Altlastenverordnung

Gestützt auf das Eidg. Umweltschutzgesetz und die Altlastenverordnung wurden in unserem Kanton sämtliche Flächen erfasst, bei denen ein Verdacht auf Verunreinigung des Untergrundes besteht. Der Kataster dieser Standorte ist heute öffentlich zugänglich. Auch unser Areal Garage Matti an der Hauptstrasse gehört dazu.

Nach Einreichung des Baugesuches durch die Grisard AG für eine Erneuerung der Tankanlagen und eine Umgestaltung des Shops haben sich die Räder der Altlastenverordnung zu drehen begonnen: Für eine Prüfung des Baugesuches brauchte es einen «Historischen Check für den Teilstandort Tankstelle». Es musste ein spezialisiertes Büro beauftragt werden, das so dann einen 35-seitigen Bericht erstellte. Die (naheliegende) Erkenntnis, das möglicherweise etwas Treibstoff in den Untergrund ausgetreten ist, aber davon ausgegangen werden kann, dass kein Sanierungsbedarf besteht, hat der Bürgergemeinde eine Rechnung über Fr. 10000.– beschert. Damit ist die Sache aber noch nicht aus der Welt geschafft: Gestützt auf die Stellungnahme des Amtes für Umweltschutz und Energie hat das Bauinspektorat verfügt, dass beim Ausbau der Tanks und bei der Begutachtung der Baugrube der Geologe permanent auf der Baustelle anwesend zu sein hat, und dass mit entsprechenden Instruktionen die Baustelle zusätzlich gesichert werden muss. Gemäss Bauprogramm wird im April mit dem Aushub begonnen.

Als Bürgerin oder Bürger haben Sie dann Gelegenheit, die Arbeit des Geologen mit zu verfolgen – für Ihre Beobachtungen können wir allerdings nicht auch noch ein Honorar ausrichten! Falls der ganze Aushub nicht durch eine «ungewöhnliche» Entdeckung gestoppt wird, kann die neue Tankstelle inkl. Shop planmässig im Juli eröffnet werden.

Nachdem der Laden der Metzgerei Muster auf Jahresende geschlossen worden ist, freuen wir uns, dass der Bevölkerung im Dorf im Grisard-Shop ein erweitertes Sortiment an gängigen Artikeln des täglichen Bedarfs angeboten werden kann.



## ■ Das Jahr im Rebberg: wenn die Pfahlramme saust ...

Wenige Tage nach dem traditionellen Treberwurstessen ruft der Rebberg zu den ersten Frühjahrsarbeiten. Bei den Sauvignon blanc-Reben müssen die von Wind und Wetter lädierten Pfähle und die Drahtanlagen zuerst demontiert und sodann erneuert werden. Auf dem Areal der Blauburgunder-Rebstöcke wurden diese Erneuerungsarbeiten schon zu Beginn des Jahres 2014 durchgeführt. Ruedi Ankli, der Rebmeister, erinnert sich lebhaft: «Es braucht sehr viel Kraft, um die Pfähle mit der Pfahlramme ungefähr 70 cm in den Boden zu treiben, so dass sie festen Stand haben. Hat man sich ein paar Stunden mit dieser Arbeit beschäftigt, ist man am Abend kaum mehr in der Lage, die Arme zu heben.»

Die anstrengenden Arbeitsgänge des Pfahlrammens und Drahtlegens sollten im Verlaufe von etwa drei Wochen erledigt sein, denn im Frühjahr müssen die Reben geschnitten werden. Mitte März werden die «Strecker» an den Drähten befestigt: Unter «Strecker» versteht man eine Rute, die am horizontal verlaufenden Draht festgebunden wird. Diese



Der Rebberg wartet auf neue Pfähle.

Fruchtrute wird Knospen ansetzen, aus ihr werden das Rebenlaub und die Trauben spriessen.

Das Rebjahr hat begonnen, viel Arbeit wartet auf unsere «Rebleute», die für den Rebberg der Bürgergemeinde freiwillig Zeit, Körperkraft und Energie aufwenden. In der Juni-Ausgabe des BOTT werden wir berichten, was sich im vorangegangenen Vierteljahr am «Schweissberg» getan hat.



Schwerarbeit und Fitness-Training

## ■ Tafeln mit Treberwurst ...

Auch dieses Jahr war das Treberwurstessen, von unseren «Rebleuten» und ihrem Helferteam vorzüglich organisiert, wiederum eine rundum würzige Sache – mal abgesehen vom wunderbaren Angebot des Kuchen-Büffets.



# Wir gratulieren ...



## Geburtstage

Stamm-Becker Otto	Turnerstrasse 1	02.04.1930	85 J.
Gross-Banga Elsa	Steinweg 10	03.04.1922	93 J.
Buser-Schweizer Rudolf	Pumpwerkstr. 3	11.04.1925	90 J.
Pelletier-Wäfler André	Gustav Bay-Str. 21	18.04.1925	90 J.
Springinsfeld-Wyss Marthe	Emil Frey-Strasse 147	19.04.1925	90 J.
Diehl-Hoch Hans	Röschenzerstrasse 16	26.04.1923	92 J.
Bäumler-Piaget Rose	Sonnmattstrasse 20	27.04.1923	92 J.
Waldner-Meister Ellen	Gartenstrasse 1	04.05.1923	92 J.
Lauber-Püntener Felix	Untergasse 19	06.05.1925	90 J.
Müller-Grasse Christel	Sonnmattstrasse 4	10.05.1935	80 J.
Portmann-Meier Elisabeth	Wartenbergstrasse 2	12.05.1922	93 J.
Ernst-Drschka Berta	Rosenstrasse 5	14.05.1920	95 J.
Antenen-Brechbühl Fritz	Drosselstrasse 7	02.06.1925	90 J.
Gisi-Weitnauer Heinz	Heiligholzstrasse 53	02.06.1930	85 J.
Beerli-Thomann Luisa	Pumpwerkstrasse 3	03.06.1930	85 J.
Teygeler-Hauer Wilhelmina	Grellingerstrasse 16	04.06.1935	80 J.
Descoux-Altorfer Roger	Allschwilerstrasse 12	18.06.1930	85 J.
Sidler-Schnyder Gerhard	Ahornstrasse 22	19.06.1935	80 J.
Nguyen-Tran Thi Lien	Wasserhausweg 18	20.06.1930	85 J.
Haas-Kapp Elisabeth	Tramstrasse 10	21.06.1923	92 J.
Moser-Schaub Alfred	Rainstrasse 19	27.06.1935	80 J.

## Hochzeitsjubiläum

Josef und Edith Birrer-Stegmüller	Grellingerstr. 58	07.05.1965	50 J.
Felix und Frieda Roth-Baumann	Heidenstrasse 40	16.06.1965	50 J.
Josef und Anna Rosa Gasser-Kölliker	Birseckstrasse 4	09.04.1955	60 J.
Paul und Elisabeth Loeliger-Erhart	Rütthardstr. 17	14.05.1955	60 J.



## Wettbewerb im BOTT Nr. 3/2014

War die Wettbewerbsfrage, wo und bei welcher Gelegenheit die Münchensteiner Fahne von Männern in historischen Uniformen präsentiert worden sei, zu schwer? – Auf jeden Fall hat sich niemand erinnert oder richtig getippt: Dieser Fahnenzug ist auf dem Areal der Grün 80 aufgetreten. Vor 35 Jahren – am Münchensteiner Tag. An jenem unvergesslichen Festtag, an dem alle Einwohner, die schon oder immer noch stehen und gehen konnten, teilgenommen haben.

## Voranzeigen Veranstaltungen

### 6. März\*, Freitag

Die Magicshow mit Farid im Hofmattsaal

### 14. März, Samstag, 8 Uhr

Frontag

### 18. März, Mittwoch, 19.30 Uhr

Münchensteiner Bilderbogen: Raritäten aus dem Fotoarchiv der Bürgergemeinde zusammengestellt und kommentiert von Felix Brodbeck in der Trotte

### 21. März, Samstag, 8 Uhr

Frontag

### 27. März, Freitag, 20 Uhr

Jazz in der Trotte: Jazz City Stompers

### 27. März\*, Freitag, 20.15 Uhr

Comedy mit Claudio Zuccolini im Hofmattsaal

### 3. April, Freitag

Aufführung der Toggenburgermesse «Juchzed und sined» in Zusammenarbeit mit der ref. Kirchgem. Münchenstein

### 15. April, Mittwoch

Abendessen für BürgerInnen im feierlichen Rahmen mit Präsentation Hofmattsaal

### 26. April, Sonntag, 17 Uhr

Soirée in der Trotte: Worldmusic-Quartett Saitenschlag mit Yvonne und Michael Deusch, Ayumi und Mathias Brodbeck

### 27. April\*, Montag

Philosophischer Zyklus mit Frau Prof. A. Pieper und Gästen im Hofmattsaal zum Thema: Macht Geld glücklich?

### 6. Mai, Mittwoch, 14 Uhr

zu Gast bei: Müller AG Verpackung, Tramstrasse 20

### 14. Mai, Donnerstag, 13 Uhr

Bannumgang, das Fest für die ganze Bevölkerung mit dem Musikverein/Jugendmusik Münchenstein

### 29. Mai, Freitag, 20

BGV Trotte

### 6. Juni, Samstag, 15 Uhr

M wie Münchenstein: Ehingergut und seine Bewohner, Führung mit Dr. Tilo Richter

### 26. Juni, Freitag, 20 Uhr

Toni Vescoli mit einer musikalischen Lesung in der Trotte

### 25. Juli, Samstag, 17 Uhr

Sommerabendlesung bei der Waldhütte für Jung und Alt mit Paul Strahm in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Münchenstein

### 8. August, Samstag, 8 Uhr

Frontag

\* organisiert vom Team des Hotel/Restaurant Hofmatt  
Tickets: www.ticketino.com oder in allen Postfilialen

Adressberichtigung bitte schriftlich der Einwohnergemeinde melden.

Adressberichtigungen von ausserhalb Münchenstein der Bürgergemeinde melden.

**P.R.**

4142 Münchenstein 1